

Veranstaltungskalender

AL-ANON-Familiengruppen: Jeden Montag (ausgenommen Feiertage), 19.30 Uhr, Meeting im Familienhaus, Eichendorffstr. 11 im Obergeschoss Raum 14. Jeder, der einen alkoholkranken Angehörigen, Partner oder Freund hat, findet hier Verständnis für seine Probleme. Info: 0152/08783155.

Anonyme Alkoholiker (AA): Jeden Montag, 19.30 Uhr, Treffen im Familienhaus, Eichendorffstr. 11 im OG, Raum 12. Infos: 0160/6439242.

Badminton: Heute, Montag, 20 bis 22 Uhr, Training im Johannes-Turmair-Gymnasium. Infos: www.badminton-straubing.de

Box-Club 1931: Trainingszeiten in der Boxarena an der Trabrennbahn: Montag, Mittwoch, Freitag, 18 bis 19.30 Uhr, Leistungsgruppe und Nachwuchs. Dienstag und Donnerstag, 17 bis 18 Uhr, Kindergruppe unter 12 Jahre. Montag und Mittwoch, 19.30 bis 21 Uhr, Fitnessboxen. Dienstag und Donnerstag, 18.30 bis 20 Uhr, Fitnessboxen.

FFW Straubing/LZ Ittling: Heute, Montag, praktische Übung; Treff ab 19.30 Uhr an der Zugwache.

Frauengymnastik im VSV: Heute, Montag, ab 18.15 Uhr in der rechten Turnhalle des Ludwigsgymnasiums. Info: 09421/41489.

FSV-AH: Donnerstag, 16.6., 18.30 Uhr, Training; 20 Uhr Helfertreffen.

Gymnastikgruppe Body-fit: Heute, Montag, 17 bis 18 Uhr, Latino Dance; 18 bis 19 Uhr Bodyforming, Ulrich-Schmidl-Turnhalle. Infos bei Margita Lorenz, Tel. 09421/33935.

Herzsport-Selbsthilfegruppe im VSV: Heute, Montag, 18.30 Uhr, Treffen der über- und unter 100-Watt-Gruppe zur Gymnastik, große Turnhalle im ABG, Hans-Adlhoeh-Straße.

KAB St. Peter: Dienstag, 14.6., 15.30 Uhr, Bewegung durch Tanz im Kreis im Pfarrsaal bei der Michaelskirche (Nichtmitglieder willkommen).

Rückenschule im VSV: Heute, Montag, 18 Uhr, Anfängerkurs; 19 Uhr Fortgeschrittene, Turnhalle der Papst-Benedikt-Schule, Krankenhausgasse 13. Auskunft Tel. 09421/50223.

Selbsthilfegruppe „Nur keine Angst“: Sonntag, 19.6., 15 Uhr, Treffen im Bayer. Löwen, Ludwigsplatz, Straubing. Sonntag, 3.7., 15 Uhr, monatliches Treffen, Kloster Metten/Lkr. Degendorf. Info: Ute Späth und Martin Kellnermeier, Tel. 09962/910011.

Skerclub Gäuboden: Heute, Montag, 18.30 Uhr und 20.30 Uhr, Keglerhalle. Interessierte, Frauen und Jugendliche willkommen. Info: www.sc-gaeboden.dskv.de

Straubing Fighters: Heute, Montag, 17.30 Uhr, Kinder-Kickboxen; 18.30 Uhr, Boxtraining (Nachwuchs und Fortgeschrittene), zeitgleich Capoeira; 20 Uhr, Kickboxen. Alle Trainingseinheiten an der Osserstr. 15, Info 0176/62423912.

Volkschor: Heute, Montag, 20 Uhr, Chorprobe in der Aula der Josefsschule.

Volleyball- und Gymnastikgruppe der JVA: Heute, Montag, 18.35 Uhr, Gymnastik, Turnhalle, Förderzentrum; 20.10 Uhr Volleyballtraining im Ludwigsgymnasium (Turnhalle rechts). Der Stammtisch trifft sich um ca. 20.15 Uhr im Bistro „Fratelli“ bei den Barmherzigen Brüdern (Eingang über Parkplatz Steinweg).

Wirbelsäulen-Selbsthilfegruppe im VSV: Heute, Montag, 18.45 Uhr, Treffen der Abendgruppe zur Wirbelsäule- und Osteoporose-Gymnastik in der kleinen Turnhalle im ABG, Hans-Adlhoeh-Straße. Info bei Alois Grasl, Tel. 85269.

ANZEIGE

ANZEIGENSCHLUSS

für morgen:

HEUTE 12.00 UHR

Tel. 09421 940-6200 · Fax 09421 940-6240
E-Mail: anzeigen@idowa.de

ANZEIGENSERVICE

Straubinger Tagblatt

Johannisfeuer in Oberau

Die Pfarrei St. Jakob lädt am Freitag, 17. Juni, um 21 Uhr, zu Gottesdienst und Johannisfeuer zur Wallfahrtskirche nach Oberau ein. Für alle, die danach bleiben wollen, ist für Verpflegung gesorgt.



Kinder der Experimentiergruppe mit (v.l.) Oberbürgermeister Markus Pannermayr, Johanna Weiser (Konrektorin St. Peter), Carola Pannermayr (Oberstudienrätin am Johannes-Turmair-Gymnasium), Ursula Urban (Rektorin St. Peter), MdEP Manfred Weber, Schulrat Stephan Grotz sowie Edmund Langer, Geschäftsführer von CARMEN. – Manfred Weber lässt sich von den Schülern die „Füllertankstelle“ zeigen.



Schüler geben Europapolitiker Hausaufgaben

Europa-Abgeordneter Manfred Weber zu Gast am Kompetenzzentrum

Eine schulübergreifende Projektgruppe der Grundschule St. Peter und des Johannes-Turmair-Gymnasiums hat sich in den vergangenen Monaten intensiv mit dem Thema Plastikvermeidung beschäftigt. Nachdem auch auf europäischer Ebene Initiativen für einen Schutz der Gewässer und Meere vor Mikroplastik gestartet wurden, kam der niederbayerische Europaabgeordnete und EVP-Fraktionsvorsitzende Manfred Weber auf Einladung von Ursula Urban, Rektorin der Schule St. Peter sowie auf Initiative von Oberstudienrätin Carola Pannermayr vom Turmair-Gymnasium zu einem Besuch ans Kompetenzzentrum für Nachwachsende Rohstoffe. Dort wurde er von aufgeregten Schülern empfangen und bekam drei Hausaufgaben von ihnen auf.

Seit ein paar Jahren arbeiten die beiden Umweltschulen auf dem naturwissenschaftlichen Gebiet „NaWaRo“ (Nachwachsende Rohstoffe) zusammen, erklärte Ursula Urban dem Gast. Da die Grundschule keinen Chemiesaal besitze, habe man das Angebot des Turmair-Gymnasiums gerne angenommen und nachmittags in dessen Chemiesaal experimentiert. Das Thema Plastik beschäftigte die Schule schon das zweite Jahr. Langsam springe die Wirtschaft auf. Immer mehr Geschäfte verteilten keine

Plastiktüten mehr oder wenn, dann gegen Entgelt. Durch die jährlich wiederkehrende Problematik „Plastik“ erreiche man mit Sicherheit jeden Schüler an der Schule. „Die Kinder werden sensibilisiert, auf die Umwelt zu achten. Eltern und Verwandte werden laufend durch die Schüler aufgeklärt. Die Kinder sind Multiplikatoren“, sagte Ursula Urban.

Oberbürgermeister Markus Pannermayr sah den Schülern an, dass sie mit ihrem vorbereiteten Programm endlich starten wollten und fasste er sich extra kurz. Gerade beim Thema Plastik vermeiden brauche man Europa, da müssten alle Länder zusammenarbeiten. Aber natürlich könne man auch vor Ort etwas tun, beispielsweise Stoffbeutel statt Plastiktüten benutzen. Die Stadt habe zum Beispiel auf Initiative der Straubinger Greenpeace-Gruppe Straubing-Stofftaschen anfertigen lassen, informierte Pannermayr.

Tiere verwechseln Plastik mit Nahrung und sterben

Die Schüler Johanna und Leopold machten den Anwesenden klar, wie groß das Plastik-Problem eigentlich ist: „Mehr als 100 Millionen Tonnen Plastik und etwa 90 Millionen Tonnen Mikroplastik schwimmen im Meer. Tiere verwechseln Plastik mit

Nahrung und sterben daran.“ Pro Jahr würden bei uns 30 Milliarden PET-Einwegflaschen verbraucht, was 2,7 Millionen Tonnen Kunststoff entsprechen, verdeutlichten sie.

Anschließend überreichten sie Manfred Weber einen Brief und dieser bekam drei Hausaufgaben auf: 1. Verbot von PET-Einwegflaschen, 2. Verbot von Mikroplastik (wie in Amerika und Holland) und 3. Flaschen und Tüten aus nachwachsenden Rohstoffen (Frankreich und Italien hat beispielsweise schon ein Plastiktütenverbot).

MdEP Manfred Weber verspricht Antwort

„Wenn man sich mit dem Thema beschäftigt, lässt es einen nicht mehr los. Die Kinder waren schockiert“, erzählte Carola Pannermayr. MdEP Manfred Weber zollte den Kindern Respekt. Sie hätten das Thema Plastikwahnwitz so gut vorgestellt, er werde es im Kopf behalten. Es werde in Europa viel geforscht, um die Wirkungen von Plastik herauszufinden und genaue Zahlen zu bekommen, erklärte er. Im Falle von Mikroplastik gebe es bisher noch keine Technik, um die bisherigen Fehler heilen zu können, musste er zugeben. Es gebe das Gesetz, die Plastiktüten stufenweise abzubauen. Eine Abgabe erfolge nur noch gegen Pfand; kostenlose

Plastiktüten sollten die nächsten Monate verboten werden. Bis zum Jahr 2025 sollen nur noch 40 Plastiktüten pro Kopf und Jahr verbraucht werden. Aktuell liege man noch bei 90 Tüten.

Ziel: Nur 40 Plastiktüten pro Kopf und Jahr

Trotzdem sei man in Deutschland schon umweltbewusst, meinte er. In Osteuropa und Portugal würden derzeit über 400 Plastiktüten pro Jahr und Person verbraucht. Weber betonte, es sei wichtig, dass die Kinder als Umweltbotschafter weiter machen, um das Thema in die Köpfe der Menschen zu bringen. Er versprach, auf den Brief der Kinder zu antworten, damit diese kontrollieren könnten, ob er seine Hausaufgaben gemacht habe.

Carola Pannermayr hatte abschließend noch eine Hausaufgabe für alle: „Mitdenken und umdenken!“ Mehr als 100 Millionen Tonnen Plastik würden pro Jahr für Dinge verbraucht, die man weniger als fünf Minuten nutze, gab sie zu denken. Am Ende konnten sich die Gäste an verschiedenen Gruppentischen der Schüler unter anderem über Mikroplastik in der Kosmetik, Plastikvermeidung in der Schule, das Projekt „Füllertankstelle“ sowie über Mülltrennung informieren. -pol-

Gleichwertigkeit beruflicher Bildung

IHK: Fachwirt und Master mit Bachelor-Abschluss vergleichbar

Gerade in Zeiten wachsender Fachkräftengpässe eröffnen sich für die Teilnehmer an Qualifizierungsmaßnahmen Karrierechancen, die mit jenen von Hochschulabsolventen durchaus Schritt halten können. Im Berufsleben ist es eben wichtig, was man kann. Wo und wie man es gelernt hat, sollte nicht entscheidend sein. So sind etwa beruflich Fortgebildete wie Fachwirt und Meister gleichrangig mit dem Niveau des Bachelor eingestuft. Bei der Industrie- und Handelskammer (IHK) Akademie Niederbayern, bereiten sich derzeit rund 200 Teilnehmer auf ihre Prüfung, beispielsweise zum Wirtschaftsfachwirt, Technischen Betriebswirt oder zum Industriemeister in verschiedenen Fachrichtungen vor.

Der Landtagsabgeordnete Josef Zellmeier ließ sich am Samstag bei einem Besuch in der IHK Niederbayern im Theresien Center von IHK-Bereichsleiter Günter Braun und IHK-Standortleiter Reinhard Böckl über die Weiterbildungsmöglichkeiten an der IHK informieren.



Gaben MdL Josef Zellmeier (2.vl.) Einblick in die Fortbildung zum Technischen Betriebswirt (v.l.): Dozentin Annette Kulzer, IHK-Bereichsleiter Günter Braun und IHK-Standortleiter Reinhard Böckl (v.l.).

Danach ist das System der IHK-Aus- und Fortbildung in vier Stufen aufgebaut. In der ersten Stufe ist für eine berufliche IHK-Fortbildung grundsätzlich eine erfolgrei-

che Berufsausbildung mit anschließender Berufspraxis Voraussetzung. In der zweiten Stufe, unmittelbar nach der Ausbildung, ist die Weiterbildung zur Fachkraft möglich. In

der dritten Stufe übernimmt der Fachwirt beziehungsweise Fachkaufmann oder Meister (Bachelor-Niveau) herausgehobene Sachaufgaben oder mittlere Führungsaufgaben. In der vierten Stufe ist der Betriebswirt, Technische Betriebswirt oder Technische Industriemanager (Master-Niveau) in der Lage, ein Unternehmen zu führen. Die Einstufung im Deutschen Qualifikationsrahmen (Niveau 1 bis 8) macht nicht nur klar, welche Kompetenzen hinter bestimmten Abschlüssen stehen, sondern verdeutlicht auch die Wertigkeit eines Bildungsabschlusses. Abschlüsse auf demselben Niveau sind gleichwertig, auch wenn sie auf unterschiedlichen Bildungswegen erworben wurden. Die Weiterbildungsberater der IHK helfen, aus der großen Fülle an Angeboten die richtigen zu finden.

Bei einem Blick in den laufenden Unterricht zum Ende seines Besuches würdigte Zellmeier besonders das Engagement und den Zeitaufwand der Teilnehmer für ihre Weiterbildung. -jb-